



Der demografische Wandel in Möllenbeck

Ortsgespräch am 18. März 2014



Ablauf des Ortsgesprächs

1. Meine Aufgaben
2. Die demografischen Prozesse
3. Veränderungen in Möllenbeck
4. Strategien im demografischen Wandel
5. Stärken von Möllenbeck
6. Offener Austausch

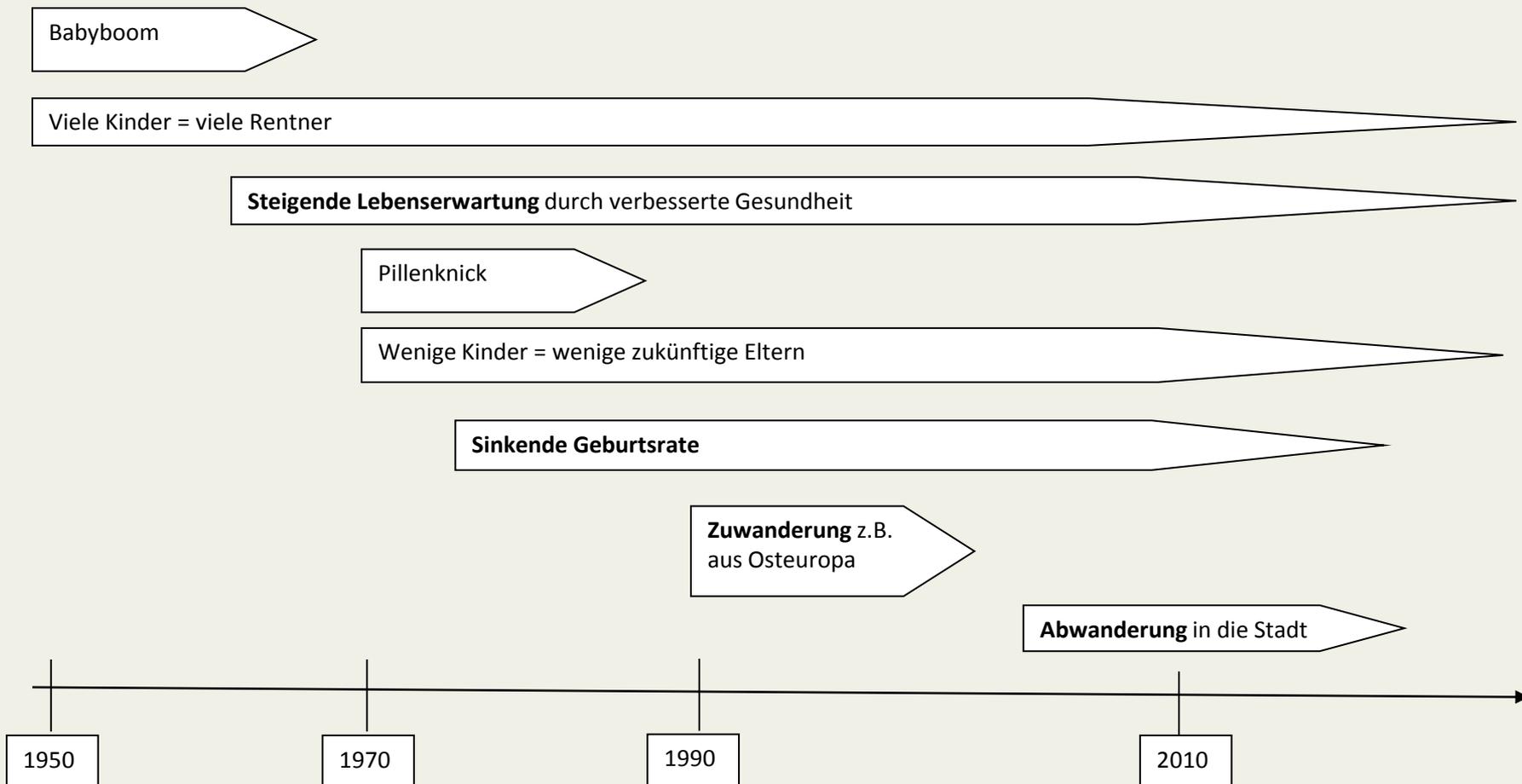


Meine Aufgaben

- Demografische Prozessen in Rinteln **beobachten & dokumentieren**
- Auseinandersetzung mit **möglichen Folgen** für die Stadt Rinteln
- **Ideen** zum aktiven Umgang mit den demografischen Veränderungen **sammeln**
- **Projekte und Initiativen** zur Gestaltung des demografischen Wandels vor Ort **unterstützen**



Demografische Prozesse





Demografische Prozesse

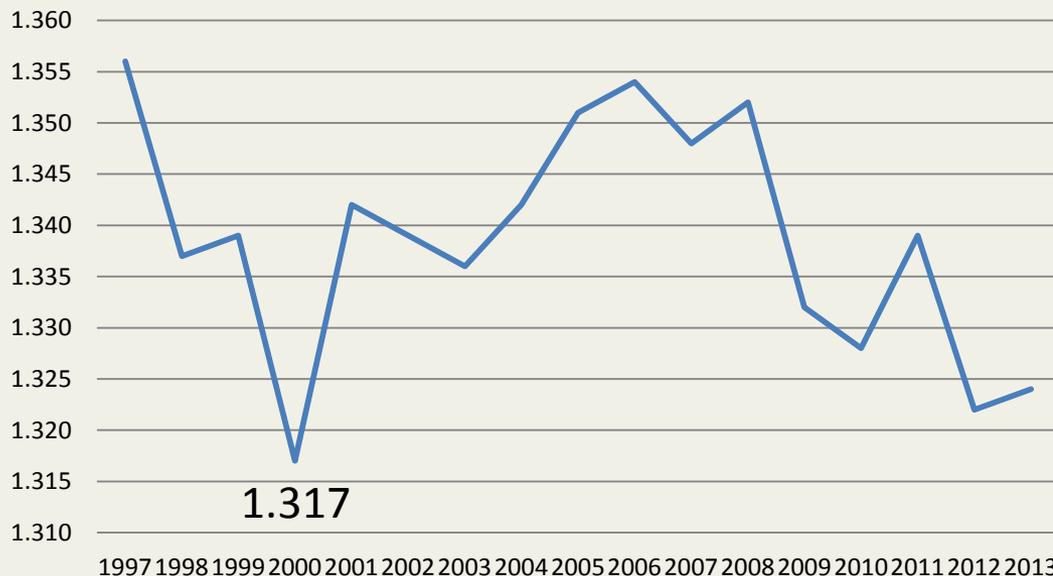
- Steigende Lebenserwartung
- Sinkende Geburtenzahl
- Wanderungsbewegung

Wir werden
älter, weniger und bunter!



Bevölkerungsrückgang seit 1997

Möllenbeck



1997: 1.356 } 32 Einwohner
2013: 1.324 } weniger

1997: 29.227 } 2.059 Einwohner
2013: 27.168 } weniger

Stadt Rinteln





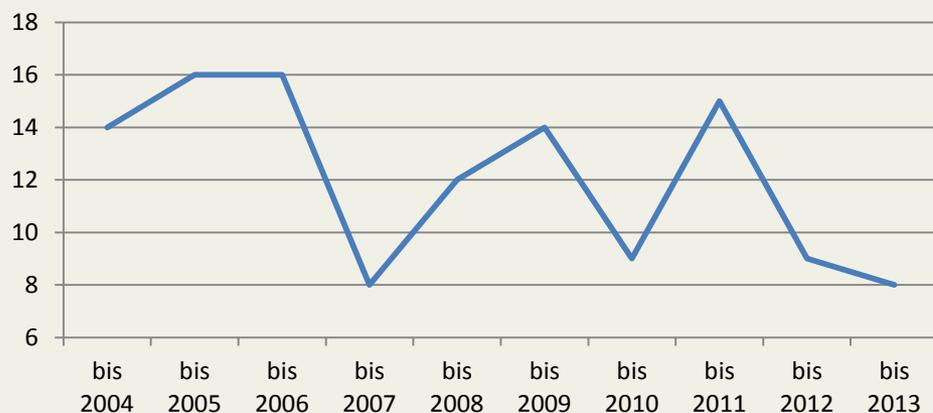
Ortsteil	Einwohner 31.12.2013	Einwohner 1997 zu 2013	% Anteil
Deckbergen	836	-169	-17%
Exten	1.924	70	4%
Friedrichswald	125	-53	-30%
Krankenhagen	1.955	-196	-9%
Möllenbeck	1.324	-32	-2%
Steinbergen	1.795	-276	-13%
Stadt Rinteln	27.168	-2.059	-7%



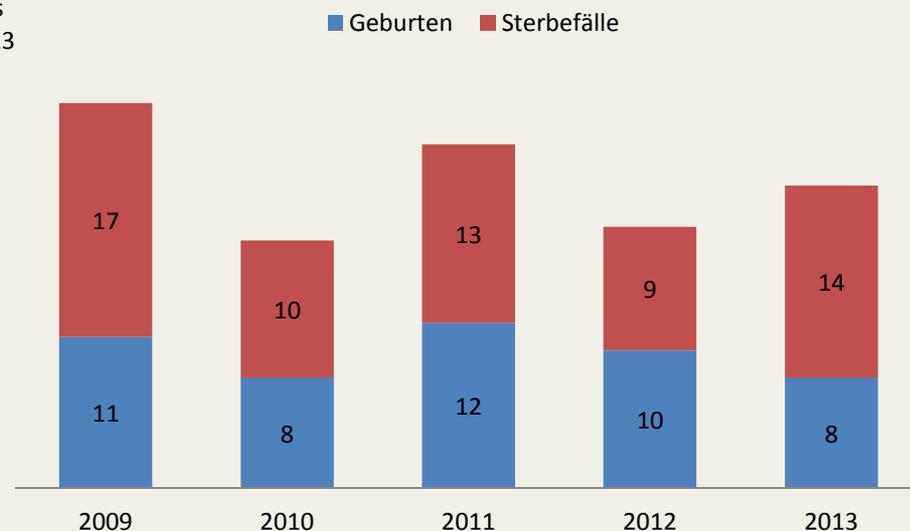
Geburtenzahlen

- Schwankende Schülerzahlen

Möllenbeck



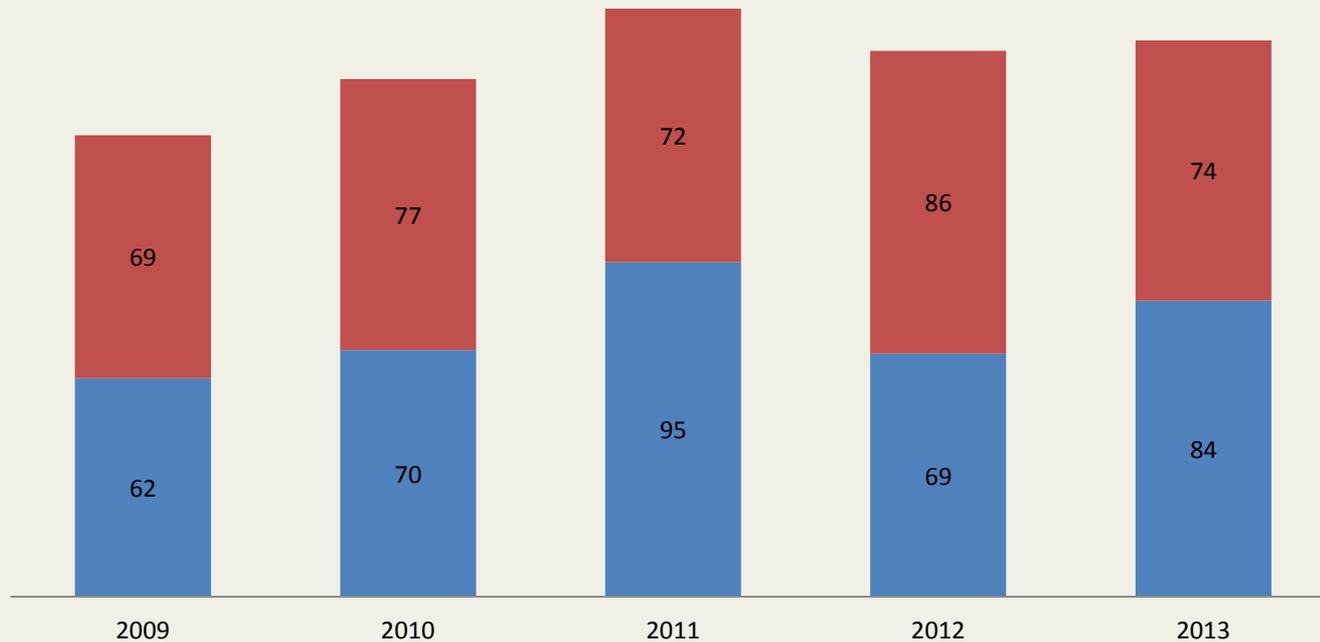
- Mehr Sterbefälle als Geburten



Abwanderungstendenz



■ Zuzüge ■ Wegzüge



Bildungswanderung



Weniger Menschen leben in Möllenbeck



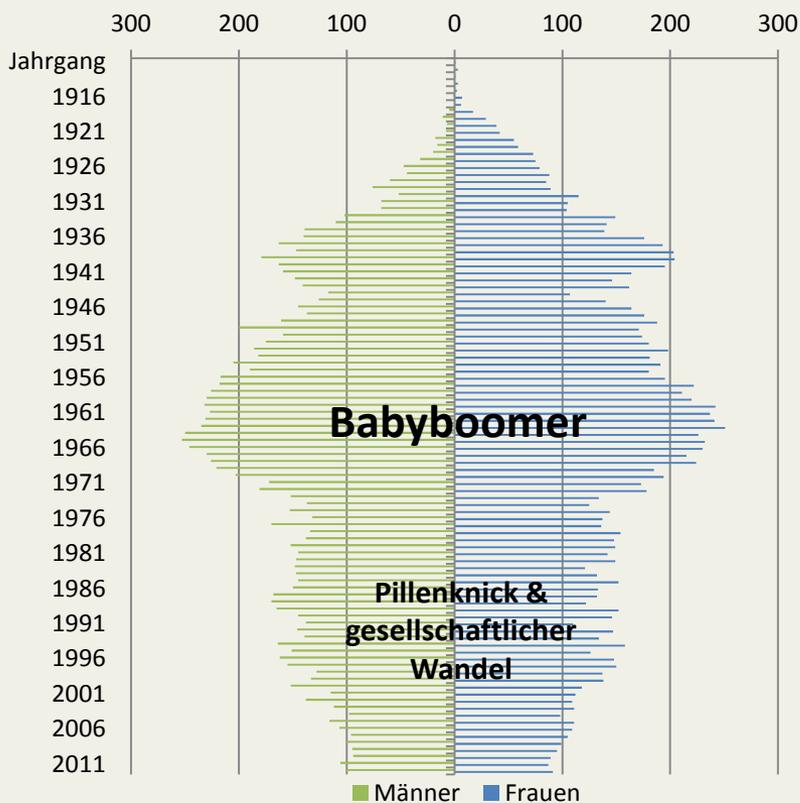
- Häuser sind unbewohnt
- Weniger Nachbarn
- Soziale Einsamkeit der Alleinstehenden
- Daseinsvorsorge eingeschränkt

- Neue Nutzung des freien Raums
- Erreichbarkeit der Bürgerinnen und Bürger
- Angebot eines ländlichen Lebensraumes



Altersstruktur 2013

Stadt Rinteln



- Lebenserwartung ist gestiegen
- Gesunden Jahre überwiegen
 - 2030: 9,1 % über 80 Jahre
 - 2060: Männer \emptyset 85 Jahre
Frauen \emptyset 89,2 Jahre
- Pflegebedarf steigt ab 80 Jahre



Altersgruppenverteilung

- Die größte Altersgruppe sind die Babyboomer

Altersgruppen	männlich	weiblich	Gesamt	% Anteil
0 - 14	102	89	191	14%
15 - 24	70	58	128	10%
25 - 39	100	119	219	17%
40 - 64	263	254	517	39%
< 65	123	146	269	20%
Gesamt	658	666	1324	100%

In Möllenbeck leben mehr Ältere als Jüngere



- Aussterbendes Vereins- und Dorfleben
- Steigender Bedarf von externer Hilfe
- Zahl der alleinlebenden Frauen steigt
- Anspruch an den Wohn- und Lebensraum verändert sich

- Gewonnene Lebensjahre
- Arbeitsplätze für junge Fachkräfte

Ergebnisse der Seniorenbefragung



- Erreichbarkeit von
 - Geschäfte für täglichen Bedarf, Fachärzte, Physiotherapie/ Fußpflege, Hausarzt, Krankenhaus gut bis weniger gut
 - Bushaltestellen gut
- Tägliche Busfahrzeiten o.K.
- Gefühl von Sicherheit und Wohlbefinden bei Wohnen, Nachbarschaft und Vereinen gut
- Wohnqualität & Freizeitangebot unverändert
- Verkehrsanbindung & Einkauf verschlechtert

Strategien im demografischen Wandel



- Identität der Einwohner stärken
- Bürgerschaftliches Engagement stärken
- Kinder- und Familienfreundlichkeit stärken
- Selbstbestimmtes Leben der Älteren stärken
- Lebensraum generationsgerecht nutzen

Stärken von Möllenbeck



- Gewachsene Vereinsstruktur
- Die Feuerwehr
- Die Kirchengemeinde
- Das Kloster als Identitätsstifter
- Tiefe Wurzeln => lange Wohndauer



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Linda Ruppel
Stadt Rinteln
Demografiebeauftragte
Klosterstraße 19, 31737 Rinteln
Telefon: 05751 / 403 118
E-Mail: lk.ruppel@web.de



Handlungsbedarf

- Erweiterung des Angebots für Fahrradtourismus => Ausbau Radweg zum Doktorsee
- Unterstützung beim Einkauf
- Nachbarschaftshilfe anders organisieren
- Jugendliche halten und zurückgewinnen
- Zuzug von junge Familien fördern
- Öffnungszeiten der KiTa an den Bedarf von Erwerbstätigen anpassen



Handlungsbedarf

- Angebote für junge Familien erweitern
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern/ unterstützen
- Bedarf an ärztlicher Versorgung oder Erreichbarkeit sicherstellen
- Bedarf in Möllenbeck für längere KiTa Zeiten feststellen
- Grundschule solange wie möglich halten
- Zugezogene Familien in die Dorfgemeinschaft integrieren



Handlungsbedarf

- Identifikation der „Neubürger“ mit Möllenbeck => Engagement gewinnen
- „Öffnung“ der Vereine nach außen
- Projekte fokussieren für die Nicht-Vereinsmitglieder
- Warum identifizieren sich die Zugezogenen nicht mit z.B. dem Erntefest?
- Wie mobilisieren wir alle?
- Willkommenskultur entwickeln



Handlungsbedarf

- Intaktes Vereinsleben???
- Zusammenarbeit der Vereine stärken
- Dorfgemeinschaft stärken
- Arbeitsplätze
- (Pendler)anbindung an andere Städte
- Mobilität im ländlichen Raum
- Anbindung zum Halt von Studierenden
- Busanbindung an den Bahnhof

Handlungsbedarf



- Busanbindung nach Bückeberg und Minden => Bedarf und Angebot?
- Abstimmung zwischen den Buszeiten
- Flexible Systeme im ÖPNV
- Die Veränderungen anerkennen und positiv gestalten
- Anpassung des Vereinsangebots an die veränderten Wünsche/ Bedarf
- Außendarstellung des Ortsteils



Handlungsbedarf

- Aufbau von „Möllenbecker für Möllenbeck“ und dauerhafte Organisation
- Welche Informationswege gibt es und können genutzt werden
 - Fleyer und Internet
 - Direkte Ansprache

Ideen



- Möllenbecker für Möllenbeck (Gemeindebrief)
- Arbeitsgruppen zu zentralen Aufgaben
- Ortsrat nimmt die Koordination der zukünftigen Aufgaben in die Hand



Wie geht's weiter?

- Reflexionsgespräch mit den Ortsbürgermeistern am 03. April 2014!
- Ortsrat nimmt sich der Organisation von Arbeitsgruppen oder ähnlichem an
- Begleitung des Impuls „Möllenbecker für Möllenbeck“